

Stoppelmarkt in Neuenbürg lockt Hunderte Menschen in die Altstadt.



Viel Trubel: Beim Stoppelmarkt in Neuenbürg war jede Menge geboten. 65 Stände mit herbstlich-bäuerlichen und kunsthandwerklichen Produkten weckten das Interesse von zahlreichen Besuchern. Molnar

Schon um die Mittagszeit gibt es fast kein Durchkommen mehr. Hunderte von Menschen bahnen sich gestern den Weg durch die Innenstadt, gönnen sich hier einen Flammkuchen oder dort ein Gläschen Wein. Bei allerbestem Altweibersommerwetter findet der 14. Stoppelmarkt in Neuenbürg statt, der traditionell am „Tag der Deutschen Einheit“ zusammen mit einem verkaufsoffenen

Feiertag vom Wirtschaftsbund Neuenbürg und der Stadt veranstaltet wird.

65 gewerbliche Anbieter und Kunsthandwerker sowie elf örtliche Vereine prägen das üppige Warenangebot, das von selbst gemachten Marmeladen, Socken, Ölen und Likören über Gewürze und Schaffelle bis hin zu Keramikprodukten, Gestecken und Holzarbeiten reicht. „Es ist einiges geboten“, sagt Andreas Biesinger vom Wirtschaftsbund bei der Eröffnung, die vom Musikverein „Lyra“ Dennach unter Leitung von Joachim Kölmel mit „Musik ist Trumpf“ eingeleitet wird.

Auch Bürgermeister Horst Martin freut sich auf ein reges Markttreiben, wie es Neuenbürg bereits seit 1431, als die Stadt das Marktrecht erhielt, erlebt. Schon damals habe der Bär gesteppt. Zugleich weist Martin auf das erstmalige Gemeinderäte- und Bürgermeistercafé auf dem Stoppelmarkt hin, welches er selbst als Anlaufstelle für Bürger und als politisches Zeichen wertet: „Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit uns ins Gespräch zu kommen.“ Die Idee von SPD-Gemeinderätin Ulla Ohaus sei gleich auf breite Zustimmung gestoßen, so dass die Hälfte aller Räte aus allen Fraktionen vertreten ist. „Das ist eine gute Idee“, meint Ulrike Lotterbacher aus Arnbach. Man könne sich mit den neuen und alten Stadträten in Verbindung setzen und bekomme obendrein einen Kaffee serviert. Auch Niels Fischer von der Initiative „Wir in Neuenbürg“ (WiN-I) nimmt das Angebot wahr: „Man kann seine Sorgen und Wünsche loswerden“, sagt er und schlägt vor, die Stadtplanung ganzheitlich zu denken. Neben dem Gemeinderäte-Café gibt es auch ein Musik-Café im Gasthaus „Roter Ochsen“, wo Siegrun Stütz und Christian Knebel neben Torten auch musikalische Häppchen von Schülern der Jugendmusikschule präsentieren.

Mitten im Trubel lebt indes die alte Handwerkskunst wieder auf. Drechsler, Korb- und Bürstenmacher wecken das Interesse der Besucher, Nikolaus- und Elchfiguren aus Lärchenholz braten in der Sonne. Von allen freundlich begrüßt wird die „Frau mit den roten Haaren“, Jennifer Rathfelder aus Schwarzenberg, die jedes Jahr ihre Brände und Essige offeriert. „Man kennt sich mittlerweile“, lacht die Händlerin. Zum ersten Mal dabei sind dagegen die Spielleute und Landsknechte Neuenbürg, die in Gewandung einen Wagen mit Ritterausrüstung sowie eigens hergestellte Sensorten dabei haben. „Solche Angebote finde ich schön“, sagt Romy Kolhep aus Birkenfeld, der es zu viele Stände mit angekauften Dingen gibt. **Beim Schaudekeller erstmals zu finden sind auch köstliche Honigsorten aus den 30 Bienenvölkern des Seniorenzentrums Sonnhalde, die von Heimleiter Ludger Schmitt und Hans Treiber ehrenamtlich betrieben und vom Team zugunsten des Altenpflegeheims verkauft werden.**